

**Stadtvertretung - Protokoll der 7. Sitzung am 20. Mai 2021**

Aktenzahl d004.1-2/2020-20

Die Sitzung findet am Donnerstag, 20. Mai 2021, 19:05 Uhr, im Kulturhaus unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann statt.

	<b>Partei</b>	<b>anwesende Stadtvertreter</b>	
1	VP	Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann, <b>Bürgermeisterin</b>	
2	VP	Julian Fässler, <b>Stadtrat</b>	
3	GRÜNE	Mag. Dr. Juliane Alton, <b>Stadtrat</b>	
4	VP	Marie Louise Hinterauer, <b>Stadtrat</b>	
5	SPÖ	Markus Fäßler, <b>Vizebürgermeister</b>	
6	FPÖ	Christoph Waibel, <b>Stadtrat</b>	
7	VP	Dr. Alexander Juen, <b>Stadtrat</b>	
8	GRÜNE	<del>DI Martin Hämmerle</del> , <b>Stadtrat</b>	Mag. arch. Wolfgang Juen
9	VP	Dr. Thomas Winsauer MBL	
10	NEOS	Wolfgang Fäßler	
11	VP	Mag. (FH) Karin Feurstein-Pichler, <b>Stadtrat</b>	
12	SPÖ	Severine Engel	online
13	GRÜNE	Vahide Aydin	
14	VP	Mag. Dr. Hanno Lecher	
15	FPÖ	<del>Walter Schönbeck</del>	Dietmar Streitler
16	VP	Melanie Forer-Pernthaler	online
17	GRÜNE	Aaron Wölfling	
18	VP	Guntram Mäser	online
19	SPÖ	Dominik Steinwidder	online
20	VP	<del>Christina Rusch MSe</del>	Jakob Wirth
21	NEOS	Günter Scrinzi	
22	GRÜNE	<del>Ingrid Benedikt</del>	Samuel Moosmann
23	FPÖ	Astrid Pöltz	
24	VP	Mag. Jochen Weber	
25	VP	Helga Dünser	
26	SPÖ	Banu Sevgi	online
27	VP	Josef Moosbrugger	online
28	GRÜNE	Mag. Dr. Manfred Hämmerle	
29	VP	DI Johannes Zangerl	
30	FPÖ	<del>Wernfried Amann</del>	Mario Tschurtschenthaler
31	VP	Johanna Klocker	online
32	GRÜNE	<del>Susanne Fritz-Balint</del>	Ülkü Demirel

33	NEOS	Elisabeth Feuerstein	
34	SPÖ	Attila Sönmez	
35	VP	Stefanie Salzmann	online
36	VP	Simon Schwark BSc	

### **Anwesende "Auskunftspersonen"**

SAD Dr. Hanno Ledermüller  
 Mag. Sabine Sandholzer-Hämmerle - online  
 MMag. Elisabeth Fink-Schneider - online  
 Monika Thaler - online  
 DI Martin Assmann - online  
 Mag. Guntram Mathis

Peter Johler (bis inkl. Punkt 4)  
 Dir. Mag. Helmut Fonetran (bis inkl. Punkt 3)  
 Pflegedir. Bertram Ladner, MSc (bis inkl. Punkt 3)  
 Dipl.-Kfm. Gerhard Amann (bis inkl. Punkt 3)  
 Martin Mäser, MSc (bis inkl. Punkt 3)

Mag. Ralf Hämmerle

### **Schriftführerin**

Karin Rusch

Die VORSITZENDE stellt die ordnungsgemäße Einladung der Mitglieder der Stadtvertretung sowie ihre Beschlussfähigkeit fest.

### **Tagesordnung**

- 1 Berichte
- 2 Eröffnungsbilanz 2020
- 3 Rechnungsabschlüsse 2020 der Eigenbetriebe
- 4 Rechnungsabschluss 2020 der Stadt Dornbirn
- 5 Änderungen des Flächenwidmungsplans – Einzelfälle
- 6 Vorarlberger Architektur Institut (vai) - Vereinsbeitritt
- 7 Funkenweg, J.-B.-Salzmann-Straße, Walchsmahd - Erklärung zu Gemeindestraßen
- 8 Grundeinlösevertrag Land Vorarlberg - L41 Senderstraße
- 9 Verkauf einer Teilfläche aus Gst.-Nr. 204/1, KG 92002 Ebnit
- 10 Antrag der Freiheitlichen - Erweiterung Öffnungszeiten Grünmüll
- 11 Antrag der Freiheitlichen - Sperrmüll und Problemstoff Annahmestelle Werkhof
- 12 Antrag der Grünen - Autofreies Ried an Sommerwochenenden
- 13 Antrag der Grünen - Regenbogenfarben für Dornbirn

- 14 Genehmigung des Protokolls der 6. Sitzung der Stadtvertretung vom 22. April 2021  
15 Allfälliges

## **1 Berichte**

### **1.1 Resolution zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden**

Über Mitteilung der VORSITZENDEN wird der Bericht der Abteilung „Recht“ vom 23.4.2021 betreffend „Resolution zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden (d020.14-2/2021-13)“ zur Kenntnis genommen.

### **1.2 Parkplätze zwischen der Stadtbibliothek und der Stadthalle**

Über Mitteilung der VORSITZENDEN wird bezugnehmend auf Punkt 11.1 der Sitzung der Stadtvertretung vom 22.4.2021 die Anfragebeantwortung der Abteilung „Stadtamtsdirektion“ vom 12.5.2021 betreffend „Parkplätze zwischen der Stadtbibliothek und der Stadthalle (d004.1-1/2020-4-1)“ zur Kenntnis genommen.

### **1.3 Verzicht Ersatzmitglieder**

Über Mitteilung der VORSITZENDEN wird der Bericht der Abteilung Büro Bürgermeisterin und Stadtamtsdirektion vom 19.5.2021 betreffend „Verzicht Ersatzmitglieder“ zur Kenntnis genommen.

StV. Günter SCRINZI ergänzt, dass diese Mandatare aus der Fraktion der NEOS ausgeschieden seien, weil sie den Wohnort gewechselt haben.

## **2 Eröffnungsbilanz 2020**

Die VORSITZENDE führt aus, dass mit 1.1.2020 ein neues kommunales Haushaltsrecht – die Voranschlags- und Rechnungsabschluss-Verordnung 2015, kurz VRV 2015 – gelte. Das bedeute, man habe jetzt den ersten Haushaltsabschluss nach der neuen VRV durchgeführt. Die Haushaltsrechnung gliedere sich jetzt in einen Ergebnishaushalt, einen Finanzierungshaushalt und einen Vermögenshaushalt. Man könne sie als doppelte Buchhaltung bezeichnen, die auch um die Cash-Flow Rechnung erweitert wurde. Im Zuge dieser Umstellung sei erstmals eine Eröffnungsbilanz – einmalig – zu erstellen. Mit dieser Eröffnungsbilanz sei das gesamte Gemeindevermögen bewertet worden. Neu sei auch die Bildung von Abfertigungs-, Jubiläums-, Pensions- und Urlaubsrückstellungen. Desweiteren hätten sich Änderungen beim Krankenhaus und den Pflegeheimen mit den dazugehörigen Betrieben wie z. B. die Gesundheits- und Krankenpflegeschule ergeben. Diese werden als Eigenbetriebe geführt. Für diese „Betriebe“ seien eine eigene Rechnungslegung und Wirtschaftsabschlüsse zu erstellen. Diese seien nicht in der Eröffnungsbilanz und nicht im Rechnungsabschluss enthalten.

Die VORSITZENDE erläutert die wichtigsten Eckdaten der Eröffnungsbilanz.

StV. Mag. Dr. Manfred HÄMMERLE berichtet, dass sich der Prüfungsausschuss eingehend mit der Eröffnungsbilanz auseinandergesetzt habe. Die Vermögensgegenstände seien vorsichtig bewertet worden. Der Schuldenstand der Stadt sei aufgrund der Coronasituation gestiegen. Die Art der Darstellung mit dieser Dreiteilung – Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung und Cash-Flow – sei besser nachvollziehbar. Es sei darauf zu achten, dass die laufenden Einnahmen höher sind als die laufenden Ausgaben. Aufgrund der neuen Rechnungslegung sei es wichtig, sich neue Kennzahlen zu überlegen, die dann einen Vergleich über die Jahre ermöglichen. Er bedanke sich bei der Finanzabteilung für die tolle Arbeit.

### **Beschluss**

Die Eröffnungsbilanz der Stadt Dornbirn wird mit 1. Jänner 2020 wie folgt festgesetzt:

Langfristiges Vermögen	566.641.624,00	Nettovermögen	226.629.106,23
Kurzfristiges Vermögen	58.958.764,85	Investitionszuschüsse	35.977.118,34
		Langfristige Fremdmittel	334.347.720,11
		Kurzfristige Fremdmittel	28.646.444,17
<b>Summe Aktiva</b>	<b>625.600.388,85</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>625.600.388,85</b>

(einstimmig)

### **3 Rechnungsabschlüsse 2020 der Eigenbetriebe**

Die VORSITZENDE präsentiert die Einnahmen und Ausgaben und den daraus resultierenden Abgang der einzelnen Eigenbetriebe.

Das Pandemiejahr sei vor allem für die Gesundheitsbetriebe ein sehr herausforderndes Jahr gewesen. Die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Leitungsorgane sei in allen Eigenbetrieben enorm. Das gesamte Coronajahr habe sich ganz wesentlich auf die Zahlen im Rechnungsabschluss ausgewirkt, sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben. Der Abgang beim Krankenhaus Dornbirn sei für dieses Jahr durchaus noch im Rahmen. Es seien im letzten Jahr umfassende Investitionen wie z. B. in den Umbau der OP-Säle gemacht worden. Sie bedanke sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesundheitseinrichtungen für die hervorragende Arbeit.

Vizebgm. Markus FÄSSLER bedankt sich bei den Verantwortlichen des Krankenhauses und der Gesundheitseinrichtungen, stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die ausgezeichnete Arbeit im vergangenen schwierigen Jahr. Der erhöhte Abgang beim Krankenhaus sei auf die besondere Situation des Pandemiejahres zurückzuführen. Für die Dornbirner SPÖ sei es wichtig, dass die Stadt als Eigentümerin des Krankenhauses mit diesen zusätzlichen Kosten nicht alleine gelassen werde und sich der Bund und das Land am Sonderabgang 2020 beteiligen. Kritisch sehe er die nach wie vor hohe Anzahl der Ambulanzpatienten. In den nächsten Jahren komme es zu einer Pensionierungswelle bei den Hausärzten; es gebe zu wenig Nachfolger. Deshalb fordere seine Fraktion die dringende Umsetzung eines Primärversorgungszentrums mit

Allgemeinmedizinerin. Abschließend weist er auf die Wichtigkeit eines eigenständigen Krankenhauses Dornbirn und der städtischen Pflegeeinrichtungen für die Gesundheits- und Altersversorgung hin.

StR. Dr. Juliane ALTON bedankt sich bei allen, die unter sehr erschwerten Bedingungen ihre Arbeit geleistet haben. Man habe auf verschiedene Situationen rasch reagieren müssen. Es habe z. B. die Schwierigkeit gegeben, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter infiziert hätten und erkrankt seien. Die Betreuung in den Pflegeheimen sei durch das teilweise Besuchsverbot besonders erschwert gewesen. Diese Umstände hätten die Arbeit sowohl in psychischer als auch in physischer Hinsicht sehr schwer gemacht. Sie sei froh, dass es das verstärkte Angebot der Supervision gebe. Es sei wichtig, darauf hinzuschauen, wie insgesamt die Arbeitssituation in den Institutionen verbessert werden könne. Das hohe Niveau der Gesundheitseinrichtungen soll bewahrt werden.

StR. Christoph WAIBEL bedankt sich bei den Leitern des Krankenhauses und der Gesundheits- und Pflegebetriebe für die hervorragende Arbeit. Die Mitarbeiter seien über die Belastungsgrenzen gegangen und hätten Übermenschliches geleistet. Er führt aus, dass die bereits vor Corona begonnenen Umbaumaßnahmen wie z. B. der Umbau der OP-Säle gut weitergeführt werden konnten. Die Zusammenarbeit habe sehr gut funktioniert. Er bedanke sich für die gute Kooperation.

StV. Wolfgang FÄSSLER bedankt sich für die erbrachten Leistungen im Krankenhaus, in den Pflegeheimen und in den anderen Einrichtungen. Er weist auf den Mangel an Ärzten, Krankenschwestern und Pflegepersonal hin. Es bestehe eine große Herausforderung darin, diese Lücke abzudecken. Es müsse im Grundsatz darüber nachgedacht werden, welche Anreize für diese anspruchsvollen Berufe gesetzt werden können.

## **Beschluss**

Die Rechnungsabschlüsse 2020 der untenstehenden Eigenbetriebe der Stadt Dornbirn werden wie folgt festgestellt:

### **Krankenhaus Dornbirn**

Ausgaben in Höhe von:	€	88.714.472,87
Einnahmen in Höhe von:	€	49.194.608,09
einen Abgang nach dem Spitalbeitragsgesetz von:	€	39.519.864,78

### **Gesundheits- und Krankenpflegeschule Unterland**

Ausgaben in Höhe von:	€	2.158.443,12
Einnahmen in Höhe von:	€	118.318,21
einen Abgang nach dem Spitalbeitragsgesetz von:	€	2.276.761,33

### **Pflegeheim Höchsterstraße**

Ausgaben in Höhe von:	€	7.189.126,49
Einnahmen in Höhe von:	€	6.393.087,97
einen Abgang von:	€	796.038,52

### **Tagesbetreuung Höchsterstraße**

Ausgaben in Höhe von:	€	228.952,07
Einnahmen in Höhe von:	€	211.211,98
einen Abgang von:	€	17.740,09

### **Pflegeheim Wohngemeinschaft Schlossgasse**

Ausgaben in Höhe von:	€	96.162,18
Einnahmen in Höhe von:	€	69.428,23
einen Abgang von:	€	26.733,95

### **Pflegeheim Birkenwiese**

Ausgaben in Höhe von:	€	6.380.163,95
Einnahmen in Höhe von:	€	5.585.033,04
einen Abgang von:	€	795.130,91

(einstimmig)

## **4 Rechnungsabschluss 2020 der Stadt Dornbirn**

Die VORSITZENDE führt aus, dass dieser Rechnungsabschluss – ohne Eigenbetriebe – in einen Ergebnishaushalt, einen Finanzierungshaushalt und einen Vermögenshaushalt gegliedert sei. Das Jahr sei finanziell gesehen ein sehr schwieriges gewesen. Es sei im Frühjahr nicht abschätzbar gewesen, wie sich die Pandemie auf den Finanzhaushalt auswirken werde. Man habe mit drei Maßnahmen im Frühjahr sehr rasch reagiert. Als Sofortmaßnahmen habe man einen Großteil der Tilgungen ausgesetzt, ein Sparprogramm an alle Abteilungen und Gruppen in Auftrag gegeben und einen Nachtragsvoranschlag beschlossen. Trotzdem konnten Investitionen in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Schulen etc. getätigt werden.

Die VORSITZENDE erläutert die wesentlichen Kennzahlen. In der Ergebnisrechnung könne ein positives Nettoergebnis von rund € 4,3 Mio. ausgewiesen werden. Das sei ein durchaus respektables Ergebnis. Erfreulich sei der nach wie vor hohe Rücklagenstand. Der Darlehensstand sei für dieses besondere Jahr durchaus als akzeptabel anzusehen.

Das vergangene Jahr sei ein sehr ereignisreiches Jahr gewesen. Neben der Pandemie hatte man mit dem Felssturz bei der Rappenlochbrücke und der Explosion in der Ausweichschule Fischbach zwei große Schadensereignisse zu bewältigen.

Vizebgm. Markus FÄSSLER führt aus, dass Dornbirn im Jahr 2020 von drei unerwartet großen Ereignissen hart getroffen worden sei; der Pandemie, dem erneuten Felssturz im Rappenloch und dem Brand der Ausweichschule Fischbach. Dadurch sei die Stadt vor besondere finanzielle Herausforderungen gestellt worden. Durch die bereits erwähnten Sofortmaßnahmen und die finanziellen Unterstützungen von Land und Bund sei es der Stadt möglich gewesen, wichtige Investitionen, hauptsächlich in die heimische Wirtschaft, zu tätigen. Mit Vergaben von Aufträgen konnten viele Arbeitsplätze in Dornbirnern Klein- und Mittelbetrieben gesichert werden. Es bestehe aber auch großer Handlungsbedarf für die Zeit nach der Pandemie. Die Stadt müsse verstärkt investieren, insbesondere in Infrastruktur, Bildung und Sport. Die Bundesregierung sei gefordert, ihr zu geringes kommunales Investitionsprogramm dringend zu überdenken. Die Fraktion fordere

die Bürgermeisterin als Präsidentin des Vorarlberger Gemeindeverbands auf, sich für die Umwandlung des „Vorschusses“ der Gemeindemilliarde in eine echte Förderung, die nicht mehr zurückbezahlt werden muss, einzusetzen. Weiters fordere seine Fraktion von der Bürgermeisterin, sich für eine weitere Milliarde Euro als Kommunalpaket für die Zeit nach der Pandemie einzusetzen.

StR. Dr. Juliane ALTON bezieht sich auf die erwähnten Investitionen. Es sei interessant, dass von Investitionen nur dann gesprochen werde, wenn es sich um Bauten handle. Der Spitalsabgang sei auch eine Investition und zwar in Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen. Auch die Kinderbetreuung sei eine Investition in Bildung, in Wohlergehen und in soziale Entwicklung.

Die VORSITZENDE merkt an, sie habe heute die Aufgabe, den Rechnungsabschluss vorzustellen. Sie müsse die Investitionen so vorstellen, wie sie im Rechnungsabschluss abgebildet seien. Ihre Aufgabe als Finanzreferentin sei, technisch die Zahlen im Rechnungsabschluss zu erläutern. Sie gebe StR. Dr. Juliane ALTON aber zu 100 % recht.

StR. Christoph WAIBEL gibt sowohl der VORSITZENDEN als auch StR. Dr. Juliane ALTON recht. Er führt aus, dass man bei den Schulprojekten wie z. B. die Planungen für die Volksschule Forach oder die Schule in Haselstauden trotz der Pandemie im Zeitplan liege. Er bedanke sich bei Guntram Mathis und Peter Johler für die geleistete Arbeit. Er merkt an, dass manche Investitionen aufgrund der Pandemie in diesem Jahr herausgestrichen worden seien. Das seien natürlich Kosten, die man nur verschoben habe. Diese Investitionen würden in den nächsten Budgetgesprächen behandelt. Es sei wichtig, die städtischen Gebäude in Schuss zu halten.

StV. Wolfgang FÄSSLER führt aus, dass die NEOS den Rechnungsabschluss kritisch, aber vertretbar sehen. Insbesondere sehe er den sofortigen Tilgungsstopp im Ausmaß von € 7,5 Mio. sehr kritisch. Er verweise auf die Zinslast bei den CHF-Krediten. Wichtig sei es, sich mit der neuen Darstellung der Eröffnungsbilanz und der Jahresabrechnung auseinanderzusetzen und die Vor- und Nachteile entsprechend zu erkennen. Wenn in der Eröffnungsbilanz ein Vermögen von € 641 Mio. ausgewiesen werde, müsse man sich der Verpflichtung aus und um diesen Besitz bewusst sein. Die NEOS würden schon lange ein Parkleitsystem fordern. Es bestehe Handlungsbedarf, hier werde Geld verschenkt.

StV. Mag. Dr. Manfred HÄMMERLE berichtet, dass der Prüfungsausschuss den Rechnungsabschluss genau angeschaut habe. Es müsse genau geprüft werden, wo investiert werden soll und man müsse auf die Zahlen achten. Auch auf Bundesebene müsse auf das Geld geschaut werden.

StR. Julian FÄSSLER bedankt sich bei der Finanzreferentin für die kluge Finanzpolitik in den schwierigen Zeiten. Man müsse die Zahlen gut im Blick behalten, um auch Spielräume für nächste Generationen zu ermöglichen. Er könne den Wunsch nach einem Parkleitsystem nachvollziehen. Er berichtet vom konstruktiven Meeting seitens der Stadtplanung gemeinsam mit dem Stadtmarketing.

Die VORSITZENDE bedankt sich abschließend bei Guntram Mathis, Peter Johler und dem Team der Finanzabteilung für die geleistete Arbeit.

## Beschluss

Der Rechnungsabschluss 2020 der Stadt Dornbirn wird wie folgt festgestellt:

### Gesamthaushalt ohne Eigenbetriebe:

	Ergebnishaushalt	Finanzierungshaushalt
Erträge/Einzahlungen	172.899.501,29	171.540.960,44
Aufwendungen/Auszahlungen	168.669.669,45	174.901.138,05
<b>Nettoergebnis / Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>4.229.831,84</b>	<b>-3.360.177,61</b>

Entnahme von Haushaltsrücklagen / Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	3.789.973,73	26.248.500,00
Zuweisungen von Haushaltsrücklagen / Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	3.766.344,58	10.795.639,79
<b>Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen / Geldfluss aus der voranschlagswirks. Gebarung</b>	<b>4.253.460,99</b>	<b>12.092.682,60</b>
Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung		-12.933.763,32
<b>Veränderung an liquiden Mitteln</b>		<b>-841.080,72</b>

### Vermögensrechnung:

Aktiva		Passiva	
Langfristiges Vermögen	583.781.368,77	Nettovermögen (EK)	233.095.740,66
Kurzfristiges Vermögen	57.059.077,93	Investitionszuschüsse	40.917.091,02
		Langfristige Fremdmittel	346.974.532,26
		Kurzfristige Fremdmittel	19.853.082,76
<b>Summe Aktiva</b>	<b>640.840.446,70</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>640.840.446,70</b>

(einstimmig)

## 5 Änderungen des Flächenwidmungsplans – Einzelfälle

### 5.1 Änderung des Flächenwidmungsplans Gst.-Nr. 21322, Gebiet Baumgarten, KG Dornbirn - Entwurf

Der Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplans wird gemäß dem Plan vom 31.03.2021, Zl. d031.21-8-2021 beschlossen. Daraus ergibt sich folgende Änderung:

KG	Gebiet Gst.-Nr.	Flächenwidmung-Bestand Ersichtlichmachung	Flächenwidmung-Änderung Ersichtlichmachung	FW- Fläche m <sup>2</sup>
----	--------------------	--	---	---------------------------------



92001	Baumgarten 21322	Bauerwartungsfläche Wohngebiet	Verkehrsfläche Straßen	540
	21322	Baufläche Wohngebiet	Verkehrsfläche Straßen	189

(einstimmig)

## 5.2 Änderung des Flächenwidmungsplans Gst.-Nr. 6956/2, Schillerstraße, KG Dornbirn

Die Änderung des Flächenwidmungsplanes wird gemäß dem Plan vom 13.04.2021, Zl. d031.21-19/2020, wie folgt, beschlossen:

KG	Gebiet Gst.-Nr.	Flächenwidmung-Bestand Ersichtlichmachung	Flächenwidmung-Änderung Ersichtlichmachung	FW- Fläche m <sup>2</sup>
92001	Schillerstraße 6956/2	Vorbehaltsfläche Hallenbad, Grundwidmung: Baufläche- Kerngebiet	Baufläche-Mischgebiet	312

(einstimmig)

## 5.3 Änderung des Flächenwidmungsplans Gst.-Nrn. 11434/1, 11434/3, 11493/2, 11494/1, Gebiet Burg

Der Flächenwidmungsplan wird gemäß dem Plan vom 20.4.2021, Zl. d031.21-1/2021 beschlossen. Daraus ergeben sich folgende Änderungen:

KG	Gebiet Gst.-Nr.	Flächenwidmung-Bestand Ersichtlichmachung	Flächenwidmung-Änderung Ersichtlichmachung	FW- Fläche m <sup>2</sup>
92001	Burg 11434/1	Freifläche-Freihaltegebiet, Ersichtlichmachung: Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (Wald)	Freifläche- Landwirtschaftsgebiet	69
	11434/1	Freifläche- Landwirtschaftsgebiet	Freifläche-Freihaltegebiet, Ersichtlichmachung: Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (Wald)	46
	11434/3	Freifläche-Freihaltegebiet, Ersichtlichmachung: Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (Wald)	Freifläche- Landwirtschaftsgebiet	84
	11434/3	Freifläche-Freihaltegebiet, Ersichtlichmachung: Forstwirtschaftlich genutzte	Freifläche- Landwirtschaftsgebiet	74

		Fläche (Wald)		
	11434/3	Freifläche- Landwirtschaftsgebiet	Freifläche-Freihaltegebiet Ersichtlichmachung: Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (Wald)	627
	11434/3	Freifläche- Landwirtschaftsgebiet	Freifläche-Freihaltegebiet Ersichtlichmachung: Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (Wald)	41
	11493/2	Freifläche-Freihaltegebiet Ersichtlichmachung: Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (Wald)	Freifläche- Landwirtschaftsgebiet	268
	11493/2	Freifläche-Freihaltegebiet Ersichtlichmachung: Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (Wald)	Freifläche- Landwirtschaftsgebiet	57
	11494/1	Freifläche-Freihaltegebiet Ersichtlichmachung: Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (Wald)	Freifläche- Landwirtschaftsgebiet	35

(einstimmig)

#### **5.4 Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplans, Gst.-Nr. 16585, Gebiet Kehlegg, KG Dornbirn - Ablehnung**

Die raumplanerischen Voraussetzungen für die Umwidmung einer Teilfläche der Liegenschaft Gst.-Nr. 16585 von Freifläche Freihaltegebiet in Baufläche Wohngebiet liegen nicht vor. Der Umwidmungsantrag vom 25. April 2020, Zl. d031.21-10/2020 wird abgelehnt.

(einstimmig)

#### **6 Vorarlberger Architektur Institut (vai) - Vereinsbeitritt**

Die VORSITZENDE erläutert die wichtigsten Eckpunkte zum VAI.

##### **Beschluss**

1. Die Stadt Dornbirn tritt dem Verein vai mit Sitz in Dornbirn, Marktstraße 33, als Mitglied bei.
2. In die Vollversammlung wird der Stadtrat für Stadtentwicklung und Stadt- und Verkehrsplanung entsendet.

(einstimmig)

## **7            Funkenweg, J.-B.-Salzmann-Straße, Walchsmahd - Erklärung zu Gemeindestraßen**

Vizebgm. Markus FÄSSLER erläutert die wichtigsten Eckpunkte.

StV. Elisabeth FEUERSTEIN bezieht sich auf einen Bericht des VCÖ. 2011 habe der VCÖ für eine Lebenszyklusbetrachtung der österreichischen Straßen die Aufteilung der eingesetzten finanziellen Mittel untersucht. Bei den Gemeinden werde durchschnittlich von 10 % für den Neubau, 40 % für die bauliche Erhaltung der Straßenanlagen und 50 % für den Betrieb und die betriebliche Instandhaltung ausgegangen.

In Dornbirn seien für die Instandhaltung bzw. die bauliche Erhaltung dieses Eigentums laut dem aktuellen Budget € 790.000,00 vorgesehen – ungefähr 2 % des gesamten Straßenwertes. Mit der Zustimmung zum vorliegenden Antrag übernehme die Stadt auch die Verantwortung für die rechtzeitige Durchführung der baulichen Erhaltungsarbeiten und den laufenden Betrieb. Die Fraktion werde diesem Antrag zustimmen, möchte aber dringend zum Überdenken der derzeitigen Praxis auffordern. Sie ersuche die Abteilung Tiefbau bzw. Finanz um fundierte Beantwortung.

### **Beschluss**

Der „Funkenweg“, Gst.-Nr. 21250, die „J.-B.-Salzmann-Straße“, Gst.-Nr. 21248, und die Straße „Walchsmahd“, Gst.-Nr. 21249 werden gemäß Straßengesetz § 20 StrG 79/2012 zur Gemeindestraße erklärt.

(einstimmig)

## **8            Grundeinlösevertrag Land Vorarlberg - L41 Senderstraße**

Die VORSITZENDE erläutert die wichtigsten Eckpunkte. Dieser Tagesordnungspunkt sei mit dem Land diskutiert und sowohl im Ausschuss für Stadtentwicklung, Stadt- und Verkehrsplanung als auch im Finanzausschuss behandelt worden. Jetzt liege eine einstimmige Beschlussempfehlung vor.

StR. Dr. Juliane ALTON ist der Meinung, dass sie mit diesem Projekt ein Stück weit hinters Licht geführt worden sei. Es sei von einer Behelfsbrücke die Rede, die sehr viel ändern werde. Es sei zwar als Provisorium dargestellt. Dieses Provisorium werde aber sehr lange dort sein. Diese Behelfsbrücke werde die Verkehrsströme stark verändern. Man müsste in Wirklichkeit auch eine solche Behelfsbrücke als Teil eines Gesamtkonzeptes sehen. Das Gesamtkonzept sehe vor, dass wenn die S 18 gebaut sei, die Riedstraßen so wie sie jetzt seien, dem Fahrradverkehr überantwortet werden. Sie habe die Befürchtung, dass es mit einer solchen Behelfsbrücke zu mehr Verkehr komme. Deshalb könne die Fraktion dem Antrag nicht zustimmen.

Vizebgm. Markus FÄSSLER spricht sich dafür aus, die Senderbrücke am bzw. in der Nähe des jetzigen Standorts zum Zweck einer Rad- und Fußgängerbrücke zu erhalten. Er regt eine Umgestaltung der Höchsterstraße vom Werbenhof bis zur Einmündung in die Senderstraße an. In

diesem Bereich könnte die Straße für den PKW- und LKW-Verkehr verschmälert werden. Diese übrigen Flächen könnten für einen Rad- bzw. Fußgängerweg genutzt werden. Es habe diese Entwicklung bereits gegeben; es wäre wichtig, diese weiter voranzutreiben.

StVE. Mag. arch. Wolfgang JUEN merkt an, man habe mit dem Nichtverkauf dieser Flächen die einmalige Chance, in die Planung der Senderstraße einzugreifen. Die Straße, die jetzt als Ersatzstraße geplant werde, sei eine zweispurige Schwerlaststraße. Man mache jetzt eine Entwicklung, die in einigen Jahren bzw. Jahrzehnten noch bereut werde. In Zukunft werde diese Straße vermehrt als Schleichweg benützt. Mit dem Projekt „Radfahren durchs Ried“ soll der Straßenverkehr im Ried reduziert werden. Diese geplante Brücke mache gerade das Gegenteil. Das Land soll zuerst ein Verkehrskonzept für die Riedquerung vorlegen. Er ersucht, diesen **Antrag zurückzustellen**.

Die VORSITZENDE weist darauf hin, dass zwei einstimmige Empfehlungen aus den Ausschüssen vorliegen. Die Stadtvertretung sei kein operatives Fachgremium. Das müsse in den Ausschüssen fachlich vorbereitet und vorbesprochen werden; dort könne man solche Dinge einbringen und diskutieren.

StR. Christoph WAIBEL merkt an, dass die Brücke dringend saniert werden müsse. Schwerverkehr in diesem Bereich halte er für unmöglich. Es wäre gut, für die Fahrradfahrer etwas zu überlegen.

StVE. Mag. arch. Wolfgang JUEN merkt an, dass die Höhenbeschränkung der jetzigen Brücke wegfallende. Der hauptsächliche Lieferverkehr mit unter 3,5 Tonnen gehe durchs Ried. Seiner Meinung nach soll der ÖPNV diese schnelle Querung durch das Ried bevorzugt befahren. Man brauche eine Brücke. Aber die geplante Brücke gehe darüber hinaus. Er befürchte, dass dies irgendwann die S 18 Ersatzstraße sein werde.

StR. Julian FÄSSLER teilt diese Befürchtung nicht. Dafür müsste man ganze Gräben zuschütten und Bäume umsägen. Es gebe gute Überlegungen was das Radfahren im Ried angehe.

StR. Dr. Juliane ALTON führt aus, dass das Radprojekt durch das Ried noch lange dauern werde. Es seien noch viele Fragen offen.

StV. Mag. Jochen Weber merkt an, dass die Behelfsbrücke im Stadtplanungsausschuss ausführlich besprochen und diskutiert worden sei. Man könne nicht von einer Durchzugstrecke für den Schwerverkehr sprechen, weil die anderen Straßenbreiten – ausgenommen die Straße nach Dornbirn – nicht dafür geeignet seien. Er sehe keine Alternative zur geplanten Brücke. Eine Gesamtsperre mache keinen Sinn. Die Holzbrücke soll für Radfahrer und Fußgänger bestehen bleiben.

StV. DI Johannes ZANGERL berichtet, dass schon lange geplant sei, für den ÖPNV eine Busstrecke zwischen Hohenems, Lustenau und Wolfurt auszubauen. Durch diese Behelfsbrücke werde es in Zukunft in sehr kurzer Zeit möglich sein, von Lustenau oder Hohenems nach Wolfurt zu gelangen.

StV. Günter SCRINZI merkt an, dass die Behelfsbrücke so schnell als möglich errichtet werden soll. Es bestehe dringender Handlungsbedarf. Es handle sich auch um eine Strecke für Berufspendler.

StV. Elisabeth FEUERSTEIN merkt an, dass die Behelfsbrücke zweispurig sein soll und auch entsprechende Lasten aufnehmen können müsse. Es könne auch mit wenig Aufwand für die Radfahrer eine Verbesserung erreicht werden.

Die VORSITZENDE lässt über den **Antrag der GRÜNEN**, diesen Punkt heute zurückzustellen, abstimmen.

Dieser Antrag erhält mit 6 Stimmen der GRÜNEN nicht die erforderliche Mehrheit.

## **Beschluss**

Die Stadt Dornbirn verkauft an das Land Vorarlberg Abteilung Straßenbau im Zusammenhang mit dem Baulos Senderstraße-Dornbirn-Lauterach-Wolfurt, Elsässerkanal- und Dornbirnerachbrücke, der Landesstraße 41 folgende Grundflächen

Gst.-Nr. 10/2 Teilfläche 346 m<sup>2</sup> zu € 5,00 (Skizze 1 rote Fläche)

Gst.-Nr. 19280 Teilfläche 245 m<sup>2</sup> zu € 5,00 (Skizze 1 grüne Fläche)

sohin zu einem Gesamtkaufpreis von € 2.955,00.

Weiters stimmt die Stadt Dornbirn während der Bauphase der vorübergehenden Beanspruchung folgender Teilfläche zu:

Gst.-Nr. 10/2 Teilfläche von 116 m<sup>2</sup> (Skizze 1 rot schraffiert)

Gst.-Nr. 20242/2 Teilfläche von 9 m<sup>2</sup> (Skizze 3 gelb)

Für die Liegenschaften Gst.-Nrn. 1039/3 (Skizze 2 blau) und 20249 (Skizze 4 orange) (Gewässer) stimmt die Stadt Dornbirn dem Sondergebrauch auf die Dauer der provisorisch zu errichtenden Behelfsbrücke zu.

In den Vereinbarungen mit dem Land Vorarlberg soll sichergestellt werden, dass die für die Errichtung erforderlichen Grundflächen wieder ins Eigentum der Stadt Dornbirn zurückfallen, sobald die Behelfsbrücke nicht mehr erforderlich ist.

(gegen 6 Stimmen der GRÜNEN)

## **9 Verkauf einer Teilfläche aus Gst.-Nr. 204/1, KG 92002 Ebnit**

- a) Die Stadt Dornbirn veräußert eine noch zu vermessende Teilfläche im Ausmaß von 600 bis 800 m<sup>2</sup> aus der Liegenschaft Gst.-Nr. 204/1 (KG 92002 Ebnit) zu einem Kaufpreis von € 190,00/m<sup>2</sup> an Herrn Mathias Peter unter der Bedingung, dass der Hauptwohnsitz umgehend nach Baufertigstellung ins Ebnit verlegt werden muss. Das genaue Ausmaß und die Lage der Fläche wird nach Entwurfsplanung eines Einfamilienhauses fixiert, wobei die Grundsätze der sparsamen Bodennutzung berücksichtigt werden müssen.

- b) Für den Fall, dass nicht innert von 4 Jahren ab Vertragsunterzeichnung mit dem Bau eines Einfamilienhauses begonnen wird, erhält die Stadt Dornbirn ein Wiederkaufsrecht zum Kaufpreis unter Berücksichtigung eines Abschlages von 5%.
- c) Der Stadt Dornbirn wird ein Vorkaufsrecht eingeräumt.
- d) Sämtliche Kosten, Gebühren und Steuern (mit Ausnahme der Immobilienertragssteuer) sind vom Käufer zu tragen.

(einstimmig)

## **10 Antrag der Freiheitlichen - Erweiterung Öffnungszeiten Grünmüll**

Dieser TO-Punkt wurde über Antrag der Dornbirner FPÖ – Schreiben vom 10. Mai 2021, eingelangt am 10. Mai 2021 – gemäß § 41 Abs. 2 GG in die Tagesordnung dieser Stadtvertretungssitzung aufgenommen.

Im gegenständlichen Schreiben wurde nachstehender Antrag an die Stadtvertretung formuliert:

„Die Öffnungszeiten der Grünmüllabgabestelle der Stadt Dornbirn im Foracheck 1 sind am Samstag von bisher 8:00 bis 13:00 Uhr auf nun 8:00 bis 18:00 Uhr zu erweitern.“

StR. Christoph WAIBEL merkt an, dass sich die Stadt zum Thema Bürgerservice verbessern könne, auch beim Thema Grünmüll sei dies der Fall. Der Grünmüllöffnungszeiten sollen verlängert werden. Insbesondere seien die Zeiten am Samstag zu knapp bemessen. Mittlerweile seien auch andere Öffnungszeiten diskutiert worden.

StR. Julian FÄSSLER führt aus, dass er das Anliegen auf Ausweitung der Öffnungszeiten nachvollziehen könne. Auch von der Bevölkerung seien Wünsche eingelangt, unter der Woche etwas anzubieten.

Er stelle den

### **Abänderungsantrag**

Die neuen Öffnungszeiten der Grünmüllabgabestelle sollen ab 2. Juni 2021 wie folgt definiert werden: Mittwoch 17:00 bis 19:00 Uhr (neu), Freitag 13:00 bis 18:00 Uhr (wie bisher), Samstag 8:00 bis 15:00 Uhr (neu verlängert).

Die Öffnungszeiten werden im November/Dezember 2021 im Stadtrat evaluiert und gegebenenfalls für 2022 angepasst.

StV. Wolfgang FÄSSLER regt an, dass auch Kartenzahlungen möglich sein sollen. Weiters regt er an, dass die Mitarbeiter Drucker erhalten, um Rechnungen gleich ausstellen zu können; wie es z. B. im Gastgewerbe gemacht wird. Damit könne eine lückenlose Aufzeichnung erfolgen.

StR. Dr. Juliane ALTON führt aus, dass das Anliegen nachvollziehbar und verständlich sei. Sie befürworte die Ausweitung am Mittwoch.  
Sie stelle zum Abänderungsantrag den

## **Abänderungsantrag**

Am Samstag ist bis 16:00 Uhr geöffnet.

Vizebgm. Markus FÄSSLER spricht sich ebenfalls für verlängerte Öffnungszeiten aus. Er regt an, solche Diskussionen im Umweltausschuss zu führen.

Die VORSITZENDE weist darauf hin, dass die Stadtvertretung für die Öffnungszeiten Grünmüll nicht zuständig sei. Die Stadtvertretung habe diese Betriebsentscheidungen an den Verwaltungsausschuss für Vermögens- und Teilnehmungsmanagement delegiert. Sollte keine Einigung erzielt werden und jemand würde diesen Beschluss anfechten, dann könnte er aufgehoben werden, weil die Beschlussfassung durch das falsche Gremium erfolgt sei. Sie habe bereits im Herbst den Auftrag erteilt, die besten Erweiterungszeiten zu eruieren. Aufgrund vieler Rückmeldungen habe sich der Mittwoch als zusätzlicher Tag herauskristallisiert. Vor ca. vier Wochen habe sie die Anweisung gegeben, den Mittwoch von 17:00 – 19:00 Uhr umzusetzen. Wichtig sei, dass die Ausweitung evaluiert werde.

StR. Christoph WAIBEL merkt an, dass Einigkeit für Mittwoch 17:00 – 19:00 Uhr bestehe.

## **Beschluss**

Die neuen Öffnungszeiten der Grünmüllabgabestelle sollen ab 2. Juni 2021 wie folgt definiert werden: Mittwoch 17:00 bis 19:00 Uhr (neu), Freitag 13:00 bis 18:00 Uhr (wie bisher), Samstag 8:00 bis 16:00 Uhr (neu verlängert).

Die Öffnungszeiten werden im November/Dezember 2021 im Stadtrat evaluiert und gegebenenfalls für 2022 angepasst.

(einstimmig)

## **11 Antrag der Freiheitlichen - Sperrmüll und Problemstoff Annahmestelle Werkhof**

Dieser TO-Punkt wurde über Antrag der Dornbirner FPÖ – Schreiben vom 10. Mai 2021, eingelangt am 10. Mai 2021 – gemäß § 41 Abs. 2 GG in die Tagesordnung dieser Stadtvertretungssitzung aufgenommen.

Im gegenständlichen Schreiben wurde nachstehender Antrag an die Stadtvertretung formuliert:

„Die Sperrmüll Annahmestelle und die Problemstoff Annahmestelle Gütlestraße des Werkhof Dornbirn wird in Zukunft nicht mehr für einen längeren Zeitraum gesperrt, im Speziellen nicht für die Abgabe von Müllsäcken. Für eine Sperre, die länger als 7 Tage dauert, ist die Zustimmung Stadtrats notwendig.“

Die VORSITZENDE weist darauf hin, dass für das Thema Sperrmüll weder der Stadtrat noch die Stadtvertretung das zuständige Gremium sei. Aus ihrer Sicht habe sich der Punkt bereits erledigt. In der Coronazeit musste die Müllsackabgabe neu organisiert werden. Die Annahmestelle im Werkhof musste ein paar Tage geschlossen werden; alle Annahmestellen im Land seien ein paar Tage gesperrt gewesen.

StR. Christoph WAIBEL merkt an, dass die Annahmestelle fast vier Wochen geschlossen gewesen sei, nämlich von Mitte Februar bis Mitte März. Es dürfe nicht nochmals passieren, dass die Sperrmüllannahmestelle vier Wochen geschlossen werde.

StV. Wolfgang FÄSSLER merkt an, dass der Standort für die Sperrmüllannahmestelle ungeeignet sei. Derzeit gebe es teilweise einen Rückstau bis zum Campus. Bald kämen der Sommerverkehr, der Badeverkehr und heuer noch die Materialtransporte zur Erstellung der Rappenlochbrücke dazu. Diese Gefahrenstelle müsse schnell entschärft werden. Er schlägt vor, dass die Entsorgungsfirmen die Container nicht beim Werkhof abstellen, sondern z. B. unten bei der Grünmülldeponie oder bei der ARA. Insbesondere bei der ARA sei genug Platz. Es wäre sofort möglich, diesen Engpass zu erledigen. Die Verlegung wäre einfach und kostengünstig umzusetzen.

Vizebgm. Markus FÄSSLER merkt an, dass schnellstmöglich eine Lösung für eine neue Wertstoffsammelstelle gefunden werden müsse. Die Müllsituation müsse generell betrachtet werden. Im innerstädtischen Bereich habe man zu wenige und vielfach überfüllte Mülleimer. Er wisse um die Diskussion mit der illegalen Entsorgung des Hausmülls. Durch die neuen Mülleimer mit dem kleinen Schlitz würde die Situation wesentlich verbessert. Hier bestehe Handlungsbedarf. Das Thema soll im Umweltausschuss behandelt werden.

StR. Julian FÄSSLER weist darauf hin, dass diese Themen in den Fachausschüssen behandelt werden sollen. Die Stadtvertretung sei nicht das richtige Gremium, um über einzelne Mülleimer, deren Überfüllung und den Sammelhof zu diskutieren. Es sei sicher nicht richtig gewesen, den Sammelhof zu schließen.

StR. Dr. Juliane ALTON ergänzt zu den Zuständigkeiten. Beim Abfall gehe es um die Hausabfälle und die Wertstoffe; diese würden in ihr Ressort fallen. Für die Abfallkübel auf den Straßen sei die Straßenmeisterei zuständig, das falle genau genommen nicht in ihr Ressort.

Die VORSITZENDE macht nochmals darauf aufmerksam, dass dieser Antrag nicht in die Zuständigkeit der Stadtvertretung falle. Auch der Stadtrat sei nicht das zuständige Gremium.

## **Beschluss**

Die Sperrmüll Annahmestelle und die Problemstoff Annahmestelle Gütlestraße des Werkhof Dornbirn wird in Zukunft nicht mehr für einen längeren Zeitraum gesperrt, im Speziellen nicht für die Abgabe von Müllsäcken. Für eine Sperre, die länger als 7 Tage dauert, ist die Zustimmung Stadtrats notwendig.

(einstimmig)



## 12 Antrag der Grünen - Autofreies Ried an Sommerwochenenden

Dieser TO-Punkt wurde über Antrag der Dornbirner GRÜNEN – Schreiben vom 11. Mai 2021, eingelangt am 11. Mai 2021 – gemäß § 41 Abs. 2 GG in die Tagesordnung dieser Stadtvertretungssitzung aufgenommen.

Im gegenständlichen Schreiben wurde nachstehender Antrag an die Stadtvertretung formuliert:

„Die Stadt Dornbirn setzt dafür ein, dass sich - nach dem internationalen Vorbild der Sunday Streets - an den Wochenenden vom 10. Juli bis zum 12. September 2021 die Riedstraßen L 41 und L 42 sowie die Hofsteigstraße jeweils außerhalb des verbauten Gebiets dem nichtmotorisierten Verkehr vorbehalten bleiben und für den KFZ Verkehr gesperrt werden. Ausgenommen davon sind der Anrainerverkehr, landwirtschaftliche Fahrten und sonstige nutzungsberechtigte Personen.

Die Stadt Dornbirn wird sich in dieser Frage mit den betroffenen plan b Gemeinden abstimmen, um gemeinsam einen Antrag betreffend die Landesstraßen bei den zuständigen Landesstellen einzubringen.“

StR. Dr. Juliane ALTON führt aus, dass es darum gehe, das Bedürfnis nach mehr Bewegung zu ermöglichen.

Die VORSITZENDE merkt an, dass ein gleichlautender Antrag in Lustenau eingebracht worden sei und dort mit großer Mehrheit abgelehnt worden sei. Lustenau sei eine der hauptbetroffenen Gemeinden. Sie halte es nicht für einen guten Stil, etwas zu beschließen, was in der Nachbargemeinde abgelehnt worden sei.

Zudem sei die Stadtvertretung nicht zuständig. Es handle sich um Landesstraßen, die nur zu einem geringen Teil das Gemeindegebiet in Dornbirn betreffen.

Weiters seien die plan b Gemeinden über die Vorgangsweise verärgert.

Sie halte es nicht für gut, wenn die Dornbirner Stadtvertretung gegen diese Gemeinden diesen Antrag beschließt. Es gelte, sich vorher abzustimmen. Wenn es ein gemeinsames Ansinnen gebe, dann könne darüber diskutiert werden.

Formal müsste sie diesen Antrag wegen Unzuständigkeit von Vorherein ablehnen. Es könne aber durchaus darüber diskutiert werden.

Vizebgrm. Markus FÄSSLER sieht kein Problem mit der Zuständigkeit. Der Antrag sei an die Stadt gerichtet. Die Stadt soll sich dafür einsetzen, mit den plan b Gemeinden ins Gespräch zu kommen. Grundsätzlich sei die Idee von Wochenenden mit individualverkehrsfreien Straßen reizvoll. Er schlägt vor, zu überlegen, welche Möglichkeiten man in Dornbirn habe. Das wäre ein Anliegen für die Stadtplanung.

StV. Aaron WÖLFLING merkt an, es sei im Antrag klar formuliert, dass es darum gehe, sich bei den zuständigen Stellen für genau diese Sache einzusetzen. Er halte das für sehr sinnvoll. Er sei auch der Meinung, dass beim Thema Mobilität viel mehr in die Zukunft gedacht werden müsse. Es gehe um eine Richtungsentscheidung.

SAD Dr. Hanno LEDERMÜLLNER erläutert, dass die Zuständigkeiten der Stadtvertretung nur im eigenen Wirkungsbereich gegeben seien. Anliegen, die einen anderen Wirkungsbereich betreffen, könnten mit dem Instrument der Petition bzw. Resolution in der Stadtvertretung behandelt werden.

Die VORSITZENDE bringt den eingebrachten **Antrag** zur Abstimmung.

Die Stadt Dornbirn setzt dafür ein, dass sich - nach dem internationalen Vorbild der Sunday Streets - an den Wochenenden vom 10. Juli bis zum 12. September 2021 die Riedstraßen L 41 und L 42 sowie die Hofsteigstraße jeweils außerhalb des verbauten Gebiets dem nichtmotorisierten Verkehr vorbehalten bleiben und für den KFZ Verkehr gesperrt werden.

Ausgenommen davon sind der Anrainerverkehr, landwirtschaftliche Fahrten und sonstige nutzungsberechtigte Personen.

Die Stadt Dornbirn wird sich in dieser Frage mit den betroffenen plan b Gemeinden abstimmen, um gemeinsam einen Antrag betreffend die Landesstraßen bei den zuständigen Landesstellen einzubringen.

Dieser Antrag erhält mit 13 Stimmen (7 Stimmen der GRÜNEN, 3 Stimmen der NEOS und 3 Stimmen der SPÖ) nicht die erforderliche Mehrheit.

Die VORSITZENDE betont, dass inhaltlich das Anliegen schon mit den plan b Gemeinden besprochen worden sei. Man werde inhaltlich unterstützen, dass eine Probe für einen autofreien Sonntag gemacht werde.

### **13 Antrag der Grünen - Regenbogenfarben für Dornbirn**

Dieser TO-Punkt wurde über Antrag der Dornbirner GRÜNEN – Schreiben vom 11. Mai 2021, eingelangt am 11. Mai 2021 – gemäß § 41 Abs. 2 GG in die Tagesordnung dieser Stadtvertretungssitzung aufgenommen.

Im gegenständlichen Schreiben wurde nachstehender Antrag an die Stadtvertretung formuliert:

- „1. Am und in den zwei Wochen rund um den Christopher Street Day, dem traditionellen Festtag der LGBTIQ\*-Community am letzten Samstag im Juni, spielt die Anzeigetafel des Stadtmarketings in den Farben des Regenbogens.
2. Der Schutzweg zwischen Bahnhofsgebäude und Hotel Weiß auf den Straßenparzellen Bahnhofstraße und Dr.-Anton-Schneider-Straße wird bis 26. Juni 2021 in den Farben des Regenbogens gestaltet.“

StR. Dr. Juliane ALTON führt aus, dass das Anliegen bekannt sei. Man habe die Situation gehabt, dass sehr viele Regenbogenflaggen gebrannt hätten. Daher schlage die Fraktion vor, dass auch in Dornbirn ein positives Zeichen der Toleranz und der Offenheit gesetzt werden soll. Sie erläutert, dass die Gestaltung des Schutzweges in den Regenbogenfarben nach der Straßenverkehrsordnung korrekt umgesetzt werden könne; das sei abgeklärt. Auch kostenmäßig falle das nicht stark ins Gewicht. Das wäre eine wunderschöne Visitenkarte für Menschen, die in Dornbirn aus dem Bahnhofsgebäude treten und in die Stadt kommen.

StR. Mag. (FH) Karin FEURSTEIN-PICHLER berichtet, dass die Stadt Dornbirn vor rund vier Jahren ein Leitbild als Grundlage für ein gutes Zusammenleben in Dornbirn erarbeitet habe. Das Zusammenleben aller sei neben dem Familienleben und den Lebensräumen eine tragende Säule, die die hohe Lebensqualität in unserer Stadt garantiere. Toleranz, Offenheit und ein respektvolles

Miteinander würden in Dornbirn gelebt und seien Basis für ein gutes Zusammenleben. Sie finde es gut, ein sichtbares Zeichen zu setzen, um diese Offenheit und Toleranz gegenüber allen Minderheiten zum Ausdruck zu bringen.

Die Fraktion werde dem Punkt 1 des Antrags zustimmen.

Dem Punkt 2 werde die Fraktion nicht zustimmen. Der hier angesprochene Schutzweg befinde sich auf einer Landesstraße und falle somit nicht in den Kompetenzbereich der Stadt Dornbirn. Ein Eingriff in den Straßenraum für jede berechnigte Initiative halte die Fraktion darüber hinaus nicht für praktikabel.

Vizebgrn. Markus FÄSSLER führt aus, dass die Fraktion den ersten Teil des Antrags unterstützen werde. Das sei ein gutes und starkes Zeichen.

Beim zweiten Teil des Antrags sei der Standort nicht gut. Es sei eine Gemeindestraße. Er habe mit der zuständigen Firma telefoniert. Durch den Busverkehr am Bahnhof sei die Haltbarkeit dieses Zebrastreifens sehr gering. Er schlägt vor, diesen Teil des Antrags zurückzunehmen und das Thema im nächsten Tiefbauausschuss genau zu behandeln. Dort könne mit Hilfe der Stadtplanung ein guter Standort festgelegt werden. Anschließend könne im Stadtrat ein entsprechender Beschluss zur Umsetzung des Schutzweges gefasst werden.

StR. Christoph WAIBEL merkt an, dass das Thema bereits zweimal im Stadtrat diskutiert worden sei. Es sei gut, dass es auch in der Stadtvertretung diskutiert werde. Die LGBTIQ-Community stehe für Rechte ein und fordere diese auch ein. Er bitte um Abklärung, ob in Dornbirn der Verfassungsgerichtshofspruch schon zur Gänze umgesetzt worden sei. Es gehe z. B. um Formulare, wo eine dritte Zeile angeführt werden soll.

Grundsätzlich sei es richtig, dass man Haltung zeige und diese auch öffentlich sage. Es sei in keinem Fall zu akzeptieren, dass Menschen, die dieses Anliegen nicht teilen, die Regenbogenfahnen mutwillig zerstören bzw. anzünden. Die Fraktion werde dem ersten Punkt zustimmen. Beim zweiten Punkt werde die Fraktion dagegen stimmen.

StR. Dr. Juliane ALTON merkt an, dass über den Ort des Schutzweges diskutiert werden könne. Wenn es ein technisches Problem mit dem Farbauftrag gebe, dann sei sie damit einverstanden, den Punkt zwei des Antrages dem Tiefbauausschuss zu überlassen. Der Ausschuss könne sich fachkundig damit auseinandersetzen. In weiterer Folge könne dazu ein Beschluss im Stadtrat gefasst werden.

StV. Günter SCRINZI merkt an, dass über 100 Nationen in Dornbirn leben. Es soll ein Zeichen gesetzt werden. Die NEOS werden dem Antrag zustimmen.

Die VORSITZENDE berichtet, dass das Thema bereits zweimal im Stadtrat diskutiert worden sei. Sie halte es für absolut richtig, ein sichtbares Zeichen für Offenheit und Toleranz zu setzen. Die Stadt habe bereits in verschiedenen Bereichen Zeichen gegen Diskriminierungen gesetzt. Es soll ein Zeichen gesetzt werden, aber in Balance auch zu anderen Diskriminierungen. Es gebe immer wieder Initiativen, die ein Zeichen setzen möchten. Sie sei der Meinung, dass das Zeichen eher in einem nicht bleibenden Rahmen gesetzt werden soll, damit man eine gewisse Gleichbehandlung mit den anderen Initiativen habe.

Die VORSITZENDE führt aus, dass über die zwei Punkte Antrags einzeln abgestimmt werde. Sie bringe Punkt eins zuerst zur Abstimmung.

## **Beschluss**

Am und in den zwei Wochen rund um den Christopher Street Day, dem traditionellen Festtag der LGBTIQ\*-Community am letzten Samstag im Juni, spielt die Anzeigetafel des Stadtmarketings in den Farben des Regenbogens.

(einstimmig)

Die VORSITZENDE führt aus, dass sie den zweiten Punkt des Antrags „Der Schutzweg zwischen Bahnhofsgebäude und Hotel Weiß auf den Straßenparzellen Bahnhofstraße und Dr.-Anton-Schneider-Straße wird bis 26. Juni 2021 in den Farben des Regenbogens gestaltet.“ zur Abstimmung bringe.

StR. Dr. Juliane ALTON merkt an, dass sie diesen Punkt zurückgezogen habe. Sie sei mit der vorgeschlagenen Vorgangsweise einverstanden.

Die VORSITZENDE ergänzt, dass somit keine Abstimmung für diesen Punkt erforderlich sei. Sie halte eine Zuweisung in den Tiefbauausschuss für nicht richtig; das könne sonst auch geklärt werden. Dann könne der Punkt im Stadtrat nochmals besprochen werden.

### **14 Genehmigung des Protokolls der 6. Sitzung der Stadtvertretung vom 22. April 2021**

Das Protokoll über die 6. Sitzung der Stadtvertretung vom 22. April 2021 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

### **15 Allfälliges**

#### **15.1 Skaterplatz**

StV. Wolfgang FÄSSLER berichtet, er habe gehört, dass es mit dem Skaterplatz in Haselstauden Schallprobleme gebe. Er ersuche um Informationen zum aktuellen Stand bzw. zur weiteren Vorgangsweise.

StR. Julian FÄSSLER berichtet vom Treffen heute Nachmittag mit den betroffenen Abteilungen Jugend, Sport, Stadtplanung, Baurecht und Hochbau. Man sei um eine gute Lösung bemüht. Klar sei, dass man einen Skaterplatz innerstädtisch bauen könne. Klar sei inzwischen auch, nicht ohne entsprechende Lärmschutzmaßnahmen. Diese Lärmschutzmaßnahmen seien in der Zwischenzeit definiert worden, vor allem durch den Lärmtechniker. Man habe sich heute darauf verständigt, dass in einem nächsten Schritt die Standortentscheidung getroffen werden müsse. Man müsse dann auch entscheiden, welche Art von Schallschutz die geeignetste sei. Er sei zuversichtlich, dass dieses Jahr diese Schritte noch gelingen werden.

## 15.2 Achmühlerspielplatz

StR. Dr. Juliane ALTON berichtet, dass der Achmühlerspielplatz aufgrund der starken Regenfälle schwer benutzbar sei. Es würde sich ständig eine große Wasserlache ansammeln. Der Spielplatz sei so nur zur Hälfte benutzbar.

Sie bitte darum, den Spielplatz möglichst schnell in Ordnung zu bringen.

## 15.3 Einladung Kulturevent

StR. Dr. Alexander JUEN lädt zum Besuch des temporären Kulturevents der Galerie Inside ein. „Kunst braucht Raum, Raum braucht Frequenz“ – unter diesem Motto öffne die Galerie Inside vom 22. Mai bis 17. Juli Schaufenster in der Innenstadt. Man habe 19 Künstler für 19 Schaufenster gewinnen können. Es gebe ein Zusammenspiel zwischen der Wirtschaft und der Kunst.

### Ende der Sitzung

22:10 Uhr

Die Schriftführerin  
Karin Rusch

Die Vorsitzende  
Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann



### Rednerliste zu den einzelnen TO-Punkten der Stadtvertretungssitzung vom 20. Mai 2021:

Zeit (mp3)	TO-Punkt	Name
00:00:00	<b>Begrüßung</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
00:02:27	<b>1.1</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
00:05:55	<b>1.2</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
00:06:35	<b>1.3</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
00:07:41		StV. Günter SCRINZI
00:08:02		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
00:08:11	<b>2</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
00:13:12		StV. Mag. Dr. Manfred HÄMMERLE
00:19:00		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
00:21:35	<b>3</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN

00:36:21		Vizebgm. Markus FÄSSLER
00:40:30		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
00:40:55		StR. Dr. Juliane ALTON
00:43:13		StR. Christoph WAIBEL
00:46:46		StV. Wolfgang FÄSSLER
00:49:36		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
00:51:00	<b>4</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:02:26		Vizebgm. Markus FÄSSLER
01:07:08		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:07:23		StR. Dr. Juliane ALTON
01:08:55		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:09:38		StR. Christoph WAIBEL
01:12:55		StV. Wolfgang FÄSSLER
01:16:18		StV. Mag. Dr. Manfred HÄMMERLE
01:18:46		StR. Julian FÄSSLER
01:21:35		Vizebgm. Markus FÄSSLER
01:22:43		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:24:01	<b>5</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:24:17	<b>5.1</b>	StR. Julian FÄSSLER
01:24:58		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:25:10	<b>5.2</b>	StR. Julian FÄSSLER
01:25:47		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:26:00	<b>5.3</b>	StR. Julian FÄSSLER
01:26:56		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:27:09	<b>5.4</b>	StR. Julian FÄSSLER
01:28:38		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:28:57	<b>6</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:30:36	<b>7</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:31:00		Vizebgm. Markus FÄSSLER
01:32:18		StV. Elisabeth FEUERSTEIN
01:35:02		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:36:06	<b>8</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:38:40		StR. Dr. Juliane ALTON
01:41:13		Vizebgm. Markus FÄSSLER
01:43:37		StVE. Mag. arch. Wolfgang JUEN
01:48:38		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
01:49:28		StR. Christoph WAIBEL
01:52:40		StVE. Mag. arch. Wolfgang JUEN
01:55:05		StR. Julian FÄSSLER
01:56:57		StR. Dr. Juliane ALTON
02:00:15		StV. Mag. Jochen Weber
02:02:47		StV. DI Johannes ZANGERL
02:03:44		StV. Günter SCRINZI
02:05:00		StV. Elisabeth FEUERSTEIN
02:07:14		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN

02:08:37	<b>9</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:10:57	<b>10</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:11:11		StR. Christoph WAIBEL
02:12:40		StR. Julian FÄSSLER
02:14:15		StV. Wolfgang FÄSSLER
02:15:37		StR. Dr. Juliane ALTON
02:18:21		Vizebgm. Markus FÄSSLER
02:19:15		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:22:24		StR. Christoph WAIBEL
02:22:56		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:23:22	<b>11</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:24:07		StR. Christoph WAIBEL
02:25:21		StV. Wolfgang FÄSSLER
02:28:50		Vizebgm. Markus FÄSSLER
02:30:18		StR. Julian FÄSSLER
02:31:20		StR. Dr. Juliane ALTON
02:32:20		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:33:26	<b>12</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:35:02		StR. Dr. Juliane ALTON
02:37:24		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:37:26		Vizebgm. Markus FÄSSLER
02:39:00		StV. Aaron WÖLFLING
02:41:02		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:42:38		SAD Dr. Hanno LEDERMÜLLNER
02:43:30		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:44:35	<b>13</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:44:55		StR. Dr. Juliane ALTON
02:46:50		StR. Mag. (FH) Karin FEURSTEIN-PICHLER
02:48:12		Vizebgm. Markus FÄSSLER
02:50:28		StR. Christoph WAIBEL
02:52:52		StR. Dr. Juliane ALTON
02:53:27		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:53:49		StV. Günter SCRINZI
02:54:51		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:57:12		StR. Dr. Juliane ALTON
02:57:25		Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:57:45	<b>14</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
02:58:21	<b>15.1</b>	StV. Wolfgang FÄSSLER
03:00:14		StR. Julian FÄSSLER
03:02:07	<b>15.2</b>	StR. Dr. Juliane ALTON
03:02:50		StR. Dr. Alexander JUEN
03:03:44	<b>Schlusswort</b>	Bgm. Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN
<b>Ende der Sitzung: 22:10 Uhr</b>		